

Leuchtende Fontänen

Ein Farbspektakel aus Wasserfontänen am Badesee im oberbayerischen Ort Penzing – im ersten Moment klingt dies zwar interessant, jedoch nicht sonderlich spektakulär. Es ist aber in der Gemeinde Penzing etwas ganz Besonderes, wenn es wieder heißt: »Die Leuchtenden Fontänen aus Soltau kommen!« Die Freundschaft zwischen den beiden Feuerwehren FF Penzing und FF Soltau ist ebenso besonders und auch sonst ist bei der FF Penzing einiges geboten. | Von Elisabeth Willig*

Zur Feier der Fahrzeugweihen tauchten die bunten Fontänen der Soltauer Wasserorgel den Penzinger Badesees in ein zauberhaftes Licht.

*Die Autorin ist Pressebeauftragte und Mitglied der FF Penzing, Studentin, Master in Management & Technology, TU München. Aufn.: FF Penzing.

Gut aufgestellt: Die FF Penzing.

Auf dem in Dunkelheit gehüllten Badesees erscheinen auf dem Wasser kleine ausgeleuchtete Wasserfontänen, die sich wunderschön auf der Wasseroberfläche spiegeln. In den Farben grün, rot, blau, orange und gelb, wachsen sie im Laufe der einstündigen Vorstellung auf bis zu 30 Meter an und entwickeln sich zu verschiedenen leuchtenden Figuren und Formen. Umrahmt von Musik sind die ständig wechselnden Bilder sehr eindrucksvoll. Das 25 mal 28 Meter große, freischwimmende Rohrsystem darunter besteht aus über 600, zum Teil beweglichen Düsen mit unterschiedlichen Durchmessern und Krümmungen, die in einer Show rund 200.000 Liter Wasser umwälzen. Das Team rund um die sogenannten »Wasserspieler« besteht aus 16

bis 18 Männern, die Deutschlands größte portable Wasserorgel auf- und abbauen sowie manuell bedienen. Wieso führen eigentlich die Soltauer Feuerwehrleute ihre »Wasserkunst« bei der FF Penzing vor? Immerhin liegen rund 700 km zwischen ihnen. »Das hat eine lange Geschichte«, erzählt Kommandant Franz Weber, denn 1987 feierte das in Penzing stationierte Lufttransport-Geschwader 61 der Bundesluftwaffe, kurz LTG 61 genannt, sein 30-jähriges Geschwader-Jubiläum. Hierzu erhielten die Leuchtenden Fontänen aus Soltau eine Einladung vom LTG 61. Die Vorstellung wurde ein riesiger Erfolg für das Geschwader und für die Wasserspieler, denn mit rund 10.000 Besuchern an zwei Vorstellungsenden hatte damals wohl niemand gerechnet. Aufgrund des

derart großen Menschenandranges war der örtliche Polizeiposten völlig überfordert und es musste über den Bayerischen Rundfunk von weiteren Anfahrten nach Penzing dringend abgeraten werden. Dieser erfolgreiche Auftritt der Soltauer Abordnung war der Beginn einer langjährigen Freundschaft. Waren doch die Penzinger Brandschützer stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden, wenn es bei den zahlreichen Auftritten in Penzing beim Aufbau der Fontänen an technischen Geräten oder helfenden Händen gefehlt hatte. Seit nunmehr 30 Jahren kommen die Leuchtenden Fontänen regelmäßig nach Penzing, um ihre Show zu präsentieren. Natürlich geht es dabei auch darum, die enge Freundschaft zu den bayerischen Kameraden zu pflegen und aufrecht zu erhalten.

»Ein kurzer Anruf der Penzinger Feuerwehr reicht, woraufhin alle sofort begeistert sind und bereit stehen.«, so Steffen Bonnke, Spielleiter der Leuchtenden Fontänen Soltau. Das Spektakel war heuer der Höhepunkt des Festwochenendes der FF Penzing, die die Segnung des neuen Löschfahrzeuges HLF 20 feierte, welches nach einem zweijährigem Beschaffungs- und Organisationsprozess in der Gemeinde in Dienst gestellt werden konnte.

»Erst die Summe – Mensch, Technik und taktisches Wissen – führt die Feuerwehr zu ihrem Einsatzserfolg. Aus diesem Grund fasste die Feuerwehr Penzing vor drei Jahren den Entschluss, einen Antrag im Gemeinderat auf Ersatzbeschaffung für das in die Jahre gekommene Großlöschfahrzeug LF 16 zu stellen«, erzählt Kommandant Franz Weber. Durch die Idee einer gemeinsamen Beschaffung zweier baugleicher Fahrzeuge mit der befreundeten Feuerwehr Igling erhielten beide Gemeinden einen Zuschuss seitens des Freistaats.

Wann übrigens in Penzing das erste feuerwehrtechnische Gerät gekauft wurde, ist nicht mehr genau feststellbar. Jedenfalls wurde im Jahre 1827 Kupfer einer alten Spritze für einen Betrag von 2 Gulden und 45 Kreuzern verkauft. Penzing hatte um 1840 eine Feuerwehrspritze gemeinsam mit der Gemeinde Weil. Das war keine gute Lösung, denn wenn es in Penzing brannte, war die Spritze womöglich in Weil oder umgekehrt.

Der Blick in die Archive offenbart aber noch mehr: Denn für viel Furore sorgte die Idee zweier Damen aus Penzing im Jahre 1981, eine Damen-Feuerwehrgruppe zu gründen und

sich bei der Feuerwehr zu bewerben. Sieben Jahre später war in der Festschrift zur Segnung der Standarte zu lesen: »Schnapsidee« war noch der harmloseste Kommentar über die tollkühne Idee der beiden »Bischl-Amazonen« Isolde und Gabi, eine Damen-Feuerwehrgruppe zu gründen. Aber die dummen Bemerkungen machten die Mädchen nicht mutlos, sondern eher noch stärker. Sie besuchten fleißig die angesetzten Übungen und stellten sich alle zwei Jahre der Leistungsprüfung. »Im Juni dieses Jahres errangen unsere Damen mit einer flotten und disziplinierten Leistung das goldene Leistungsabzeichen, der bisherige Höhepunkt ihrer Feuerwehrlaufbahn. Auch bei der allgemeinen Vereinsarbeit helfen die Damen fleißig mit. Die Mädchengruppe ist also keineswegs »überflüssig wie ein Kropf«, was jüngst ein Gemeinderat behauptete, sondern eine Bereicherung für unsere Feuerwehr«, sagt Weber.

Von da an waren Frauen in der Feuerwehr Penzing ein fester Bestandteil der Mannschaft mit heute 50 Aktiven, die jährlich zu rund 45 Einsätzen ausrücken. 2017 waren es neun Brände, 23 technische Hilfeleistungen und zehn Sicherheitswachen. Mittlerweile kann sich auch die Frauenquote sehen lassen: Mit elf Feuerwehrfrauen in der aktiven Einsatzabteilung ist die FF Penzing im Landkreis Landsberg mit führend. »Die Frauen erfüllen im Feuerwehrdienst wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben«, so Weber.

Geübt wird im zweiwöchentlichen Rhythmus, zusätzlich werden noch bei diversen Sonderterminen für Maschinisten, Gruppenführer, Atemschutz und Absturzsicherung viele weitere Stunden geleistet.

Im Jahr 2017 wurden somit 1476 Übungsstunden für den freiwilligen Feuerwehrdienst absolviert.

»Besonders stolz sind wir auf unsere Jugendarbeit seit 2002. Wir haben seither nie Nachwuchssorgen gehabt, was uns für die Zukunft natürlich positiv stimmt«, sagt Kommandant Weber. Aktuell besteht die Jugendfeuerwehr aus 18 Jugendlichen, davon vier Mädchen. Dort erlernen sie die Grundlagen des Feu-

Das neue HLF 20 auf dem Weg zur Segnung.



erwehrdienstes in Theorie und Praxis mit klassischen Übungen sowie Gemeinschaftsaktivitäten um zur Feuerwehrfrau/zum Feuerwehrmann ausgebildet zu werden.

Ein arbeits- und ereignisreiches Jahr liegt hinter der Mannschaft der Feuerwehr Penzing. Mit der Beschaffung des neuen Einsatzfahrzeuges und einer motivierten und gut ausgebildeten Mannschaft ist man für die Zukunft gut gerüstet. Das ist auch gut so, denn die nächste große Herausforderung steht bevor: Durch die Auflösung des Militärflugplatzes des LTG 61 wird sich das Einsatzgebiet der FFW Penzing zum 1. Januar 2019 um einen weiteren »Ortsteil« und 270 Hektar Fläche vergrößern. □

